



Pilz, Otto

1876 (Sonneberg) – 1934 (Dresden)

Bildhauer

BIOGRAFIE //

1895-98

Studium an der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden

1898

Reise in den Orient mit Oskar Erich Hösel

1898-1901

Studium an der Akademie für Bildende Künste Berlin bei Gerhard Jensch und Ernst Herter

ab 1905

ansässig in Dresden, freischaffender Bildhauer, Mitglied der „Elbier“

1905-07

wohnte und arbeitete im Loschwitzer Künstlerhaus

tätig für die Meißner Porzellan-Manufaktur

1921

Präsidiumsmitglied des Sächsischen Kunstvereins

1934

auf dem Trinitatisfriedhof in Dresden-Johannstadt bestattet

Werke befinden sich in der Skulpturensammlung sowie im Münzkabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Städtische Galerie Dresden, Museum Leipzig, Museum Buenos Aires sowie im öffentlichen Raum und in den Zoos Dresden, Chemnitz, Jena und Oschatz

Literatur

Künstlerverzeichnis, Ulrich Thieme und Felix Becker, Bd. 27, S. 49.

Künstlerverzeichnis, Hans Vollmer, Bd. 3, S. 592.

Dresslers Kunsthandbuch, Berlin 1930, S. 767.

Künstler am Dresdner Elbhang, Ortsverein Loschwitz-Wachwitz e. V., Bd. 2, Dresden 2007, S. 344.

Vogel, A., Werner, Otto Pilz. Akademischer Tierbildhauer (1876-1934). Sein Leben und Wirken, Neustadt a. d. Aisch o.J.

AUSSTELLUNGEN //

1907

Deutsche Nationale Kunstausstellung in Düsseldorf

1909

Kunstausstellung „Die Elbier“ in Dresden

1910

Weltausstellung in Brüssel mit der Arbeit „Schäfergruppe“

1912

Große Kunstausstellung des Sächsischen Kunstvereins in Dresden

1913

Große Berliner Kunstausstellung

1916

Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden

1922

Galerie Gerstenberger in Chemnitz

1927

Galerie Ernst Arnold in Dresden

1934

Gedächtnisausstellung im Sächsischen Kunstverein, Dresden